

UNRIVALLED
TURBINE
ER WHEEL,
Shafting & Pulleys
PILES &
BOILERS.
AT BALTIMORE,
A CIRCULAR

Reit-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 19.

Freitag, den 10. März. 1871.

Nummer 16.

Notiz über S

Aboenement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.

für Herrn

Serrez les rangs!

Novelle von

Adolf Stern.

(Forts.)

Ein kräftiges Al
er oder ein kräftiges
tiger Tod.

Sieben ist erfreut und
drei Cent zu bauen und
drei verschiedene und
zwei nationale Abteilungen
die entsprechende Stoff:

und spiegel

heimnisse

Umganges

ubarsch

Chicago, Illinois.

nnheit und das Alter

leben. Es Einen

der die Gedanken
Krankheiten der So

welche an den so

anderen Folgen in

anderen Ausgangs

ab und die eindri

nde es erhebt, wo

verblüfen und Zad

auf der

Eine kritisch

sehr bewusst

seinen Patienten

gebrüll in sein, w

niede gewandt und

nelektive Rau

on 30 Cent w

wenn man den

h, Chicago, Il

er ist zu demjäh

daben.

Winke

n, oder die franko

Hecklebunjuk

teilung.

ANE'S

ATED

FUGE

PILLS.

ations of the Sp

not recom

Universal

simply for

name pur

IFUGE, for

orms from

system, ha

ministered

satisfactory

ous animas

rrms.

PILLS, for

RIVER Cox-

LLIOUS Di-

CK HEAD

will please

to ask for

ne's Cele-

FUGE and

repared by

Es.

ORS, Pitts-

and take no

are various

tions now

blic, pur

Vermifuge

ills. All

omparison

ANE'S, ar

McLane's

ad Liver

be had at

ce. Drug

BRO'S,

TSBURG, Pa.

Proprietor

men aber deutlichen Beweise der alten Kameraden. Der an der Befreiung beteiligte Unteroffizier Steininger, der als Führer in das neu gegründete Regiment eintreten sollte, war der Einzige, der seinem Ingtrimme Worte zu hören gelommen.

„Wenn ich dazu gerettet sein müste, wie der die Französische zu fechten“ so batte ich bei den Unteren in Russland liegen bleiben können.“

Wolf Hagen nahm die Miete an, die Neuherstellung des nachteiligen alten Soldaten nicht vernommen zu haben. Kurz und streng befahl er dem Dienner ihn anzuleiden, den anderen auf die Weise zwischen dem Schlossdamm und dem Dorne, die der Sammelpunkt des Regiments sei sich zu begeben. Steininger jörgerte und lobte seinen Beselsbäcker noch einmal freudlich an. Aber der kleinste Ernst von dessen Gesicht gab ihm Antwort, und dem Besel geborcht eilte er hinaus. Der Baron war hier in schillernder Kürze auf und ab gegangen, der selten so unbedrängte Austritt seiner Schwester aus den Gewändern Valesca's machte ihn aufmerksam, und jetzt legte er den nervigen Arm mit böhmischen Scherzen um die Taille der alten Dame, und hatte sich im gleichen Augenblick des Schreibens bemächtigt.

„Ein Brief unserer Valesca? An den Obersten?“ sagte er, während Fräulein Anna einen vergeblichen Versuch mache, den Brief wieder an sich zu reißen. „Läß doch sehen, Schwester, was sie ihm schreibt!“ Sie präparierten das Gewebe, sie schlossen auf Commando des französischen Generals ihre Glieder dichter, — aber auch die Blinde konnte gewahrt, dass es verdroßen und widerwillig geschah. Graf Delaborde, ein Pferd bestiegend, nahm die menschliche Stimmung mit schwerem Auge wahr — die entflossene, keine erhabte Miete Wolf Hagens, die gebietende Weise, in der er vor sein neues Regiment trat, beruhigte ihn eingehend. Der Oberst war durch General Corbinco seinen Untergeweben vorgestellt und eine Ermannung an das Regiment gerichtet, seines Hubers, seiner Fahne und des alten Waffenbrüderhauses mit der stets siegreichen Kaiserlichen Armee eingedenkt zubleiben. Der General mußte kurz sprechen, den berücksichtigenden Befehl des Gliedmanns, das zwischen dem Flusses zwischen den französischen Voltigeurs und preußischen Jägern stand. Deutlich war das Geblättert der noch vereinten Schüsse, der preußischen Hörnerkörner zu verstehen, obwohl der Kampf eine Viertelmeile aufwärts sich entfesspon. Die murmelnde Kurze der reibenden aufgestellten Bataillone trug ein ganz eigenes Gepräge, das im Kreis der Offiziere nicht minder berühmt, als in den Linien der Soldaten. Beliebt alle haben den Plotting Damm entlang der Aufzunft des neuen Obersten entgegen. Sie mochten mit den Augen die Entfernung zwischen sich und den nächsten französischen Truppen, den Chasseurs, die auf den Hügeln des rückwärts gelegenen Dorfes Seefeld待ten. Sie haben mit List die bölgernen Saalbrüder, jenseit deren ihre Vorposten gesetzten waren, von einem kleinen Trupp freudiger Pioniere besetzt, welche dieselbe mit Stoßstöcken beluden und Peitschen aufhingen. Der Soldat der ersten Compagnie den am Abend zuvor Sergeant Nappe als Jacob angeredet, lauschte mit Augen und Ohren auf Alles was um ihn schwirrte. Er spähte in düsterer Angst nach einem höheren französischen Offizier aus — in wenig Augenblicken vernahm hier mehr, als er seit Monaten zu berichten vermocht. Momentan in der Gruppe von Offizieren die seiner Compagnie zunächst stand, in der sich auch Lieutenant von Hersfeld und Hauptmann von Hammerstein befanden, wurden Reden darüber, von denen jedes Wort eine Rolle französischen Goldes wert schien.

„Ich töte ihn mit eigener Hand, wenn er hundbrüdig wird und willst daran, und mit verzweigtem Dach im Herzen wie im Bild aus dem Zimmer Valesca's ist, mit Oberst Bauban und dem Großen Delaborde zusammengetroffen. Die Herren geben ihm nicht Zeit, sich auf eine Arede zu befreien, der Kaiserliche Ordonnanzoffizier fragte mit Schärfe: „Nach immer nicht in Uniform, Herr von Hagen?“ und fügte hinzu, das gegenüberliegende feindliche Corps sich in dieser Nacht zu regen begonnen habe und allem Verblüff zu einem Übergang über den Fluss zu erwingen werden. Bei dieser Nachricht zeigte sich eine bittere Besiedigung in den Jügen des neuen Obersten. „Also Kampf und Blut zur Stelle, damit kein Feind mehr bleibt!“ sagte er hastig. Graf Delaborde nickte summum, doch mit einem scharfprügenden Blick auf den deutschen Waffengassen. Draußen, den Damm entlang und in der Dorfstraße hin, schlügen die Tambours des westphälischen Regiments Alarm; Wolf von Hagen eilte nach seinem Zimmer, wo sein Dienner und die wenigen mit ihm gekommenen Soldaten, die dem neu gebildeten Regiment einverlebt werden sollten, seiner barsten. Während ihm aus dem Fluss die argwöhnischen Blicke der französischen Offiziere folgten, empfingen ihn hier die sum-

bemächtigen können. Warum ist's unmöglich das wie das Regiment binüberführen kann?

Niemands im Kreise der Offiziere gab Antwort. Aber in dem allgemeinen Verstummen, in den zweitenden, finstern und schrecklichen Bildern, mit denen man sich anschaut, lag sie schon von selbst. Auch wäre jede Erwähnung der Frage und ein blitzzüglicher Entschluß zu hört gelommen. Denn ebenso wie der Oberst Hagen glaubt nicht mehr Reden zu müssen über die Vereinzelung seines Regiments. Wenn der Feind den Fluss durchquert, trifft er hier nur auf Träume!“

„Ziehen Sie Ihre Truppen zusammen,“ befahl der General streng. „Der Oberbefehl ist weben an den Divisionsgeneral übergegangen, er würde weniger geneigt zu

stehen, drohende Stimmen, die ihm und nur ihm galten.

Die gegenüberstehenden Truppen bewegten sich als ob sie gleich den Westphalen Schu trügen den Kampf zu beginnen. Nur die Kosten schwärmen lärmend und neidend auf und ab, die preußischen Jäger stellten selbst die vereinzelten Schüsse ein, — und ein Moment nummer Erwartung folgte, die Gegner schworen zu abnen, was hier alle Herzen bewegte! Doch blieb es ein Moment, im nächsten brach ein Bataillon der Jäger im Sturmschritt aus dem Walde und stürzte der Saalbrücke zu, welche sie durch Überraschung zu nehmen hofften. Wie diesen ansichtig ward, wollte Hagens Soldatenblut auf, das verdänglich wurde: „Fertig! Geht zu!“ fiel von seinen Lippen, und Blut und Schlag aus tausend Gewehren antwortete dem preußischen Hurra. Von der Brücke quoll dundernd Rauch auf, die Soldaten flogen ihnen entgegen. Sie verloren die Haltung, und als sie ihres Befehls aus dem Walde zurückkehrten, wurden sie mit den Schüssen der französischen Offiziere entgegengesetzt, die ebenso wie die preußischen Jäger gleichfalls zu Schwärmen zusammensetzten und unter den Wiesenbügeln überwarf, hab man hier und dort seine blutigen Wiederkämpfe des Einzeltampfes.

Tunte Nähe überstieg Wolf Hagen, er begriff, dass sein Theil das erste Blut vergießen möchte. Zudeute musste dies Jäger ändern, schon schwaltte aus den Büchsen der Offiziere Verwunder, schon begannen die Preußen größeren Ernst zu zeigen. Von rechts der trug man auf zusammengetragene Gewehren den ersten Todten, es war jener Soldat Jacob, der auf die Höhe des Damms gesprungen war, den Feind zu verbünden und die Kameraden anzufliegen. Er mochte aufrechten Lohn des französischen Generals gehofft haben, als ihn die preußische Jäger gleichfalls zu Schwärmen überwarf, hab man hier und dort seine blutigen Wiederkämpfe des Einzeltampfes.

„Sammelt Euer Regiment, Serrez les rangs!“ Seid Ihr Verächter oder Dummköpfe?“ Der Oberst war im Gong, aber es blieb in dem nächsten Moment ein stillses Geblättert. Das Feuern des ganzen Regiments stellten den Angreifenden keinen Mann getötet zu haben, und auch jetzt, wo sie die preußischen Jäger gleichfalls zu Schwärmen zusammensetzten und unter den Wiesenbügeln überwarf, hab man hier und dort seine blutigen Wiederkämpfe des Einzeltampfes.

„Sammt Euer Regiment, Serrez les rangs!“ Seid Ihr Verächter oder Dummköpfe?“

Die Truppen standen gut gedeckt! rief Wolf Hagen, und mit mühsam unterdrückter Lust. Ein Blut koste, seit er den General erkannt, der Schrecktag des verlorenen November stand wiederum vor seiner Seele — aus Neue sollte für Ihre Zwecke als Kanonenunterstütze verbracht zu werden. Lassen Sie mich übrigens führen, wohin es Ihnen gut dünkt, nur nicht nach Schloss Plotting!“

Doch die Witte des Gesangenen reizte den französischen General zu neuen Ausbrüchen roher Schlägerei. Und als unter dem Geleit eines Capitains der Chasseurs Oberst Hagen endlich hinweggeführt ward, musste er den Dammmweg nach dem Schloss betreten. Er schritt dabin, dem sichern Tod mit jedem Fußtritt näher; er erwartete den Hahn und die Verachtung des alten Baron und die schönen Mädchens, das er liebte, zu begreifen, und doch fühlte er sich freier und glücklicher als am Morgen. Er dachte mit Schmerz an Valesca, aber er batte in dem schweren Kampfe der letzten Stunde sich selbst wiedergefunden; er wußte, dass er ein großes, weit nachweisendes Beispiel gegeben habe, dass sein Name von seinen Kriegern gesegnet und nicht verschlucht sein werde. Das ließ ihn stolz und überzeugt, aus dem Feuer geworfen, bevor man sie deckt?“

„Wißt Ihr nicht,“ schnaubte General Herkier, indem er den Oberst an seinen Gliedern ergriß und schüttelte, „wüßt Ihr nicht, dass man ein Regiment Neulinge erst an des Feuer geworfen, bevor man sie deckt?“

Treffs Auffall, oder Ihr Söhn mit Reue stehen!“

Er jagte davon, zu den Chasseurs zurück,

mit ihm die meisten Franzosen. Nur Graf Delaborde hielt noch in der Nähe Wolf Hagens, dessen Gesicht bleich wie das eines Todten war und doch in bestiger Bewegung zu fliehen. Als das unheilvolle „Serrez les rangs!“ aber und abermals erklang,

hatte der Oberst plötzlich seine Offiziere, die ihn umgaben, angeblaut. In jedem Antlitz sah er einen Soldaten und im gleichen Moment war es auch der seine! Politik Hersfeld, der jugendlich rasch, sprang mit einem jubelnden Aufschrei von der Gruppe weg, stürzte sich bis zur Brust in den fließenden Weißenburg, und begann ihn, einen rasch abgedrochten Weißenburg schwungend, zu durchwaten. Gleichzeitig stollte das Kommando: „Schließt die Glieder!“ durch alle westphälischen Reihen, im Sturmschritt zogen sich die Compagnien zusammen. Ein wildes „Hurrah, Oberst Hagen!“ verlunkt, das die Soldaten den den Entschluß ihres Führers begreiften, und ebenso wie der Besel der Kaiserliche Ordonnanzoffizier etwas Anderes wohlbekannt, als das der Besel l'Herkiers vollzogen ward, stiegen die vorderen Reihen des westphälischen Regiments in den leichten Strom. Die preußischen Colonnen jenseits hatten ihr Feuer eingestellt, sie begrüßten die Uebergreifenden mit lautem Jubel. Jetzt erst sah Graf Delaborde, was geschah. Auf die Schüsse der Chasseurs reagierten die Franzosen mit einer einzigen Salve, und riefen: „Valecia!“

„Ein Geschütz also! Man muss indessen gestellen, das Sie Ihre Leute und den Feind

zu schonen wissen, Oberst Hagen!“

„Das Eine ist meine Pflicht, das Andere

summert nicht Sie, Herr Graf!“ entgegnete mit lauter Stimme der Oberst, vom Ton Delaborde's gereift. Zugleich drängten sich junge französische Offiziere des Regiments in seine Nähe, die Gruppe wurde von Augenblick zu Augenblick, eben war General Corbinco herangekommen, der Kaiserliche Ordonnanzoffizier begann zu schwitzen.

„Ein Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

und rief entschlossen: „

„Einer Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

und rief entschlossen: „

„Einer Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

und rief entschlossen: „

„Einer Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

und rief entschlossen: „

„Einer Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

und rief entschlossen: „

„Einer Augenblick, Herr Graf! Diese Leute müssen nicht zur Schlachtbank geführt werden, Ihre Chasseurs rücken in die Linie

Der Abonne nentvorsatz auf die Neu-Braunfels Zeitung ist	
z zweitländlicher Vorauszahlung	\$ 0,75
in halbjähriger " "	\$ 1,50
in jährlicher " "	\$ 3,00
In Sozietät das Exemplar in Currente.	
Gewünschte Ausgaben unter 5 Jahren	\$ 0,50
" " die 10 " "	\$ 1,00
" " bis 20 " "	\$ 2,00
und so fort. Jede Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der ersten Ausgabe, Ausgaben auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Adwärthige Abonnenten, an Orten,
wo wir keine Agenten haben, erinnern wir
den Betrag von uns eingetragener Nota's in
Güte die gleich und zuverlässig.

Der Herausgeber.

Adwärthige Houstoner Abonnenten, welchen
wir Rechnung zu schicken, ersuchen wir gefällig
an Herrn Heinrich Ulrich, im Hotel des Herrn
W. D. Jones, zu zahlen.

Die Expedition.

Wir sind dem Ebd. Senator von Mis-
souri, Herr Carl Schurz zu Danz verpflichtet
für Ausstellung congresslicher Dokumente.

d. R.

(Eingesandt.)

Neu-Braunfels und seine Zu- kunft.

Herr Neu-Braunfels vor etwa 12 oder 15
Jahren besuchte und jetzt mit den geschäftlichen
Verhältnissen dieser lieblichen deutschen
Stadt bekannt ist, muss allerdings eingestehen,
dass sich die materielle Lage der Bewohner
bedeutend verbessert hat, — aber dennoch
nicht in dem Maße, um einen unparteiischen
Auspruch auf einen solchen Fortschritt zu ha-
ben, wie viele andere Städte der Rep. Staaten
von gleichem Alter. Es ist hier nicht mehr
Möglichkeit, in nächstliegender Zukunft
über deutsches Fleisch und Knodauer, Unter-
nehmungsgeist u. s. w. den Bewohnern die-
ser durchaus deutschen Stadt Vertrauen zu
sprechen, sondern zu versuchen zu beweisen aus
welcher Weise der Wohlstand dieser von der
Natur mit vielen Vorzügen bedachten Stadt
verstärkt werden könnte. Um dieses zu thun,
dürft man allerdings nicht den Maßstab ge-
brauchen, mit welchem man andere südl. ch. Amerikanische Landstädte mißt, denn diese be-
hören fast mit wenigen Ausnahmen eher auf
dem Rücken als Fortschritt, während andere
niedrig sind, noch zunehmen. Sie sind immer
höchstens die Ursachen wo anders zu suchen,
als wo sie in Wirklichkeit eiferten, wenn wir
überzeugt sind, dass etwas faul im Staate
Dänemark ist, so auch wenn wir den ge-
schäftlichen Verhältnissen, Zunahme der Be-
völkerung, Wert des liegenden Eigentums,
Stockung des Handels, kurz mit allen jenen
ungünstigen Zeichen für eine gewerbtreibende
Stadt unzufrieden sind, und eingestehen
müssen, dass ein Stillstand eingetreten auf
der Bahn zur Größ und Wohlhabenheit, die
wir sicher vorausgesetzt, nach der Vergan-
genheit zu urteilen. Aber es genügt nicht,
und mit leeren Ausschöpfen zu trösten auf eine
Bessere Zukunft, wenn wir nicht versuchen über
Möglichkeit die Gegenwart zu benutzen, um
den Grund für zukünftige Größe zu legen.
Um die Geschäfte gegenwärtig schlecht sind
in unserer Stadt, leidet jedem ein, der
die leeren Straßen, das tote Aussehen der
Stadt beobachtet, nun zwar gerade zu einer
Zeit, wo sonst reicher Handel und Verkehr
besteht. Ohne allen Zweifel hat der niedri-
ge Preis der Baumwolle, des Baumwollprodukte
die große Tiefstufe für Handel und Gewerbe
ist. Aber wie nun, wenn diese für die Stadt
so ergiebige Quelle endlich ganz verflog? Wenn
durch eine Eisenbahnverbindung von
San Antonio und Indiana dieser Markt
sich nach San Antonio wendet, oder wenn
durch eine Eisenbahn von Austin nach San
Antonio die großen Baumwollhändler mit
Metto in San Antonio ihre Geschäftsbü-
roren eröffneten, da dann die großen Trains
nicht weit ins Land berunten zu kommen
brauchen, und in San Antonio ihre
Fracht in Empfang nehmen können, wenn
sich der Farmer auch diesen Artikel anstatt
nach Neu-Braunfels, nach San Antonio
bringt, um dadurch mehr zu gewinnen? Man
sage nicht, so etwas kann nicht passieren, da
Neu-Braunfels hinter einer Ackerbau trei-
benden Bevölkerung liegt, und deshalb im-
mer der Hauptmarkt für Ackerbau-Produkte
ist. Doch die Voraussetzung, der Handel
regt sich nach den günstigsten Chancen des
Besorgungssystems und des schnelleren und
lebhafteren Absatzes für den Produzenten.
Die gegenwärtige Zeit ist mit Recht eine
zeitlose Dämpfung und des geschilderten ge-
schäftlichen Umständungen zu nennen, doch
nicht allein die Gegenwart, sondern auch die
Zukünftigkeit gibt hunderte und tausende
von Bürgern, wo reiche und berühmte End-
zustand durch ihren Wohlstand und Größe ein-
tragen, dass sie nicht verstanden, voran zu ge-
hen, auf der einmal betretenen Bahn, son-
dern sich begnügen mit dem bereits Erreichten.
Herrn beweisen aber auch hunderte von
Städten in allen Ländern Europas und
auch in den Ver. Staaten, was Energie,
Kennnis der Verhältnisse einer Gegend und
Vorteile der Natur und sonstiger zukünftiger
Anzeichen vermögen, um aus einer an und

für sich unbedeutenden Stadt einen Zentral-
punkt für Handel und Industrie zu gründen,
und zwar trifft man besonders in Deutschland
und der Schweiz Städte, die von den großen
Verkehrsstrassen des Handels gänzlich ab-
geschnitten sind, und doch in irgend einem
Zweige der Industrie und des Handels be-
ruhigt geworden sind, und ihre Bewohner
wohlhabend gemacht haben. Nehmen wir zum
Beispiel Herisau im Kanton Appenzell-In-
nerhoden. Diese Stadt ist von Bergen gänzlich
eingeschlossen, nur 2 Stunden von der
viel größeren Stadt St. Gallen, und doch
wächst dort die Industrie in viel größerer
Masstabe, als in jener Stadt. Ein einfacher
Habergang schlängelt sich durch das eng-
tal des Kantons, an diesem befindet sich
Fabrik an Fabrik, Baumwollspinnereien,
Webereien, Färbereien, Kattun-Druckereien,
Wollenspinnereien und Webereien, Form-
ferterei, alle in dieses Industriefach einschla-
genden Gewerbe sind vertreten, und haben
die Stadt wohlhabend und berühmt gemacht.
Im Kanton Zürich finden wir allenfalls
Selbstspinnereien und Webereien, nebst un-
zähligen anderen Industriezweigen. In der
französischen Schweiz großartige Über-
blissungen, kurz der unternehmende und ener-
gische Schweizer sucht in jedem Winde seines
begierigen Vaterlandes einen Erwerbszweig u.
versteht es meistens, alle Vortheile zu be-
nutzen, die ihm Natur, Bevölkerung und
sonstige günstige Verhältnisse darbieten. Es
ist schwer est und unwiderlegbar dargethan
worden, dass unsere Stadt sich besonders zur
Anlage von Fabriken eignet, und auch von
einigen unternehmenden und tüchtigen
Geschäftsmännern der Anfang dazu gemacht
worden; aber, wie es scheint, sind die Resulta-
te bis jetzt nicht so günstig ausgefallen, als
man erwartete. Doch sollte dieses nicht ab-
schrecken, aller Anfang ist schwer, und die Ju-
kunst wird leben, das alle derartigen Unter-
nehmungen, wenn energische und des Ge-
schäfts fähige Männer mit der Leitung be-
traut werden erfolgreich sein werden. Ein
Haupthinterhalt ist freilich, dass zu wenig ver-
mögende Kapitalisten in unserer Stadt wohnen,
die kleinste Unternehmungskapital zu er-
werben, um im Fabrikat ihr Vermögen anzu-
legen und die nötigen Betriebskapitalien auf
dem Wege der Allianzierung zu bringen, es ist
sehr schwierig und oftmael un-
ausführbar da viele, die die Mittel besitzen,
sehr trauen in alle solche Utingenfertig-
keiten, welche die Monopole unter Fabrik-Prüngen an unseren hohen Steuern
und an der moralischen Faulheit unserer
Republik Schul sind und das die 13 Coloni-
en niemals eine republikanische Verfassung
erhalten hätten, wenn ihre Vertreter Fabri-
kanten waren; dann wollen wir uns über
den langsamem Fortschritt der Wohlhabenheit
unserer Stadt und Countys nicht beklagen,
denn wenn eine Republik Novo Laut, das
haben wir, eine Bevölkerung in der es keine ab-
hängige Arme gibt und die eine äußerst zahl-
reiche und gesunde Nachkommenhaft auf-
zeigt, die materialiell eben so unabhängig, wie
ihre Eltern sind.

Paris ist rubig. Die Preußen werden mor-
gen die Stadt verlassen.

Kronprinz Friedrich Wilhelm
als Freimaurer. Es war noch vor dem
Ausbruch des französisch-deutschen Krieges,
als der künftige deutsche Kaiser in den großen
Landesläden zu Berlin eine Rede hielt, wel-
che nicht nur zeigte, dass in Deutschland der
Geist der Freimaurerei besser verstanden wird,
wie hier in Amerika, sondern auch schließen
ließ welche Gewissheit den künftigen Kaiser
bei seiner Regierung leiten werden. Er sagte
in dieser Rede unter Anderem: „Stillstand
passt nicht für unsere Zeit. Die Idee und die
That unseres Jahrhunderts ist und muss sein:
Der Fortschritt in der Humanität. Die Fort-
schritte der Freimaurerei, in denen allein sich lebt
der so viele Brüder beschäftigt fühlen, sind
Blätter am Lebensbaum dieses Ordens, die
wollen müssen, wenn der Geist ihnen nicht
Satz und Sonne gibt; und dieser Geist ist
das fortwährende Arbeiten am Tempel, das
rasch Schaffen für das Bruderkum der
Menschen, zu dessen Schlimmste Leid
gehört.“

Es hat sich nämlich das hier vielmehr ver-
breitete Vorurtheil unter dem Publikum ge-
bildet, dass amerikanische Arbeiter, die wenig
oder nichts von der Fabrikation verstecken,
besserer deutschen Arbeitern vorgezogen wer-
den und besser wie diese gehobt worden sind,
und ferner, dass namentlich bei den bischen
Wollfabrikene, obwohl nur weit gerin-
gere Dividenden für die Aktionärsinhaber her-
auskommen werden, als wenn sie einfach ihre
Capitale auf Zinsen ausgleichen hätten, und
für die leichtere Bebauung wurde als Grund
die betrügerischen Angaben für manche
Beamte und der ungeheure Holzverbrauch
angesehen, welcher in unserer nicht all-
zuhorizontalem Gegen den Preis des Brenn-
holzes für den bissigen Stadtbewohner be-
schreibt, aller Anfang ist schwer, und die Ju-
kunst wird leben, das alle derartigen Unter-
nehmungen, wenn energische und des Ge-
schäfts fähige Männer mit der Leitung be-
traut werden erfolgreich sein werden. Ein
Haupthinterhalt ist freilich, dass zu wenig ver-
mögende Kapitalisten in unserer Stadt wohnen,
die kleinste Unternehmungskapital zu er-
werben, um im Fabrikat ihr Vermögen anzu-
legen und die nötigen Betriebskapitalien auf
dem Wege der Allianzierung zu bringen, es ist
sehr schwierig und oftmael un-
ausführbar da viele, die die Mittel besitzen,
sehr trauen in alle solche Utingenfertig-
keiten, welche die Monopole unter Fabrik-Prüngen an unseren hohen Steuern
und an der moralischen Faulheit unserer
Republik Schul sind und das die 13 Coloni-
en niemals eine republikanische Verfassung
erhalten hätten, wenn ihre Vertreter Fabri-
kanten waren; dann wollen wir uns über
den langsamem Fortschritt der Wohlhabenheit
unserer Stadt und Countys nicht beklagen,
denn wenn eine Republik Novo Laut, das
haben wir, eine Bevölkerung in der es keine ab-
hängige Arme gibt und die eine äußerst zahl-
reiche und gesunde Nachkommenhaft auf-
zeigt, die materialiell eben so unabhängig, wie
ihre Eltern sind.

Die polytechnische Schule, der Stolz Frankreichs, ist von Paris nach
Vordomps verlegt worden. Bei dieser Gele-
genheit ermächtigte Gambetta die Studenten,
sie möchten hörlich lernen, Frankreich sei früher
das Land der Wissenschaft gewesen, die Deut-
schen hätten aber den Franzosen die Wissen-
schaft entwendet, diesen Dienst verdankt ver-
danken sie ihre Erfolge. Der Director der Schule
machte den Studenten bekannt, es werde von
an aus geographischer Sicht erhebt werden,
welche die Genie- und Artillerie-Offiziere Frank-
reichs bildet, kein geographischer Unter-
richt ertheilt. Da wird viel erklärt, nur
nicht das Problem der Franzosen.

Zur Ausführung der von dem
Kaiser in Russland anbefohlenen Reformen
im Heerwehr proponirte der Kriegsminister
folgende Bestimmungen: Die Dienstzeit dauert
15 Jahre. Jährlich werden 25 p.c. der
Einwohner zwanzigjährigen ausgehoben. Der Ver-
lust wird aufgestellt. Die gebildeten Klassen
treten mit 17 Jahren zu diesem Zweck in die
Schule ein, um ausgebildet zu werden, und
nach einem bestandenen Examen den Offiziers-
grad.

Der Berliner Handel stand
bis geschlossen, dem Gen. Werder dessen Sieg
über Bourbaki Deutschland von einer Jua-
nen rettete, einen Ehrenjabel zu verleihen.
An der Berliner Börse sind die Gold-
bündel und die Silberbündel zu vereinfachen.
Um die Berliner Börse sind die Goldbündel
und die Silberbündel zu vereinfachen, und man
lässt bei Co. und Wagner den Säbel
in prächtiger Weise, mit Diamanten
und Smaragden verzieren, aufzutragen.

Die Pariser Cognac-Damen.

Der Versailler Correspondent der N. Z.
Pr. schreibt: „Vierzig sogenannte Cognac-
Damen wurden in Versailles, Biarritz, Cha-
mell und Sevres aufgezogen und „bis auf
Weiteres“ in Villa-Coutay eingesperrt. Ueber die Gründe zu dieser Magazin giebt
es verschiedene Ansichten. Die glaubwürdigste
erscheint dem genannten Correspondenten fol-
gende: Diese Cognac-Damen leben im
Sclafe des Herrn von Villeneuve, einen Sieg
auf dem 1. Januar 1869 aufzählen soll u. für
diesen Abschluss eine gewisse Summe verwilligt
worden war. Dieses Bureau hat seit einer
Desizitätsbill von \$129 000 vor dem Comité
und dagegen ein Geish für eine Bewilligung
von \$60000 zur Unterstützung des Hos-
pitals der Freigefangen. Über diese Frage
sind es zwischen Co. und Hoar zu schafer
Glaubwürdigkeit und Unwahrheit.“

Die Pariser Cognac-Damen leben im
Sclafe des Herrn von Villeneuve, einen Sieg
auf dem 1. Januar 1869 aufzählen soll u. für
diesen Abschluss eine gewisse Summe verwilligt
worden war. Dieses Bureau hat seit einer
Desizitätsbill von \$129 000 vor dem Comité
und dagegen ein Geish für eine Bewilligung
von \$60000 zur Unterstützung des Hos-
pitals der Freigefangen. Über diese Frage
sind es zwischen Co. und Hoar zu schafer
Glaubwürdigkeit und Unwahrheit.“

Herr Wood sprach sehr breit und klar
gegen die Abseitsleute der Radikalen und
deren Weise ihre verbrecherischen Parteigeh-
sinn zu vertheidigen.

Seit mehreren Tagen hält sich ein Doctor
der Medizin von Saratoga Springs N. Y.
in bischöflichem Guadalupe Hotel auf und ver-
tritt die deutschen Soldaten nach Englands im
Norden von Paris, sammeln, wo an dem Witten-
und Wafern und Witten im französisch-deutschen Krieges ge-
fallenen deutschen Krieger statt. Der große
Saal war drängt voll und die Vertheilung
der 1366 Preise, unter denen sich manches
Wertvolles und vieles Schöne befindet, erregte
große Hektik. Amerikaner sind in die Schnelligkeit, mit welcher die Zählung und
Vertheilung der Preise durch das fähige Ge-
wicht erachtet wurde. Während die Zählung
auf die Plätze vor dem Saale befanden und
nach volkstümlicher Zählung begab sich die Mu-
sikantie in den Saal, wo sie unter begeistertem
Gejohg des Publikums die Wacht am Wein-
tor unterrichtet mit lauten Jubelrufen. Zum Schluss der Feier hielt Herr Seele eine
angemessene und begeisterte Rede. Da ein
Ball nicht fehlen durfte, verschaffte sich bei un-
serem tanzenden Publikum von selbst.“

Der Montag ist endlich der schwer

Montag angekündigt, „Noe's Circus“ wird

eröffnet, bat aber, wie wir hören den hohen

Erwartungen dochmal nicht entsprochen, die
man sich von ihm gemacht hatte.

Das Wetter ist hier für Menschen und
Tiere ein ganz angenehmes und belebendes

Frühlingswetter, aber die Pflanzen sind

noch nicht so weit, dass sie anfangen zu blühen,

und werden zu diesem Fest bereits bereit.

Der Montag ist endlich der schwer

Montag angekündigt, „Noe's Circus“ wird

eröffnet, bat aber, wie wir hören den hohen

Erwartungen dochmal nicht entsprochen, die
man sich von ihm gemacht hatte.

Die Nachrichten von Haiti zeigen es, dass

Herr Seele in seiner Position gegen den

Antonius von San Domingo redt hatte, in

dem er behauptete, dass die haitianische

Regierung die Freiheit der haitianischen

Arbeiter zu gewähren bestrebt war.

Die Nachrichten von Haiti zeigen es, dass

Herr Seele in seiner Position gegen den

Antonius von San Domingo redt hatte, in

dem er behauptete, dass die haitianische

Regierung die Freiheit der haitianischen

Arbeiter zu gewähren bestrebt war.

Die Nachrichten von Haiti zeigen es, dass

Herr Seele in seiner Position gegen den

Antonius von San Domingo redt hatte, in

dem er behauptete, dass die haitianische

Regierung die Freiheit der haitianischen

Arbeiter zu gewähren bestrebt war.

Die Nachrichten von Haiti zeigen es, dass

Herr Seele in seiner Position gegen den

Antonius von San Domingo redt hatte, in

dem er behauptete, dass die haitianische

Regierung die Freiheit der haitianischen

Arbeiter zu gewähren bestrebt war.

Die

ie, daß die
den Zweig
aus bloß
der, das der
dieser Sitzung
nehmen wür-
den, da es gegen

eute. Die
aber man einer
er zu holen,
findet keine
nicht verwor-
und wofür er
auf besteht ha-
kommen kann
das, was er
er seine ur-
Die Klage

nerem Au-
siedigen Sto-
cks nach Ag-
tions Geschäft

am Herr Re-
in wohnsal-
lungen ist die
Mitwirkung
s. Herr Elas-
döten, seines

g sand in
Gebäuden

Beiden der
Bittwesen und
entkrieger ge-

Der große
Verbildung
sch mache-
fand, erreg-
ert ist die
Zielung und
säbige Co-
der Siebung
unter dem
n, die sich
esind und
die Mu-
begleiter
am Rhein
überleben.
Seine eine
Doch ein
sich bei uns-
tschaft.

war, wie
er ersehen,

schon seit
Kircus über
den bogen
reichen, die

ischen und
belebendes
west künft-
lich wür-
den Wuds
sowie den
fördern.

Jahre, das
haben Ge-
schenk wurde,
eshalb be-
zu bege-
bereits
vorherkämpft.

Prompte Be-
handlung wird
zugesichert.

New Braunfels 1. März 1871
Offiz im Court-Hause.

8 130 REWARD.

Will be paid for the arrest of William Goodwin, a deserter from Company D, 10th Infantry, stationed at the barracks near Austin.

Said Goodwin is about 5 feet 7 or 8 inches high, twenty years of age, dark complexion and wore when last seen a light mustach, which he occasionally shows.

The above reward will be paid for his delivery to:

GEO. F. NEIDHAMMER,
Corporal Comp. D 10th Inf.
at the barracks near Austin.

15-Gate Pflanzkartoffeln werden erhalten,
15-Schramm u. Klappenbach.

Es sind noch einige gute Gedeckte oberhalb Waco zu verkaufen. Dergleichen 4-5 vierzig Arrolot, alle mit Front an der Guadalupe und dem schweren Rugholz (Burroco, Pecan, Whiteoak Bladwalnut) us. nicht bestanden.

Man wende sich an Herrn Otto Groos.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftseränderung offerte ich mein Dry Goods, Schuhe, und Stiefel, Hütte, Eisenwaren und Porzellan im großen wie im kleinen zum Kostenvergleich, ferner ich zu verkaufen ein schöner Schaukasten neue Plattformwagen, und mehrere kleine Wagen, auch sieben mein Wohnhaus, Store mit gutem Keller und Einrichtung, Stallung und schönen Garten zu vermieten, das Nächste zu erfragen bei dem Unterzeichneten.

New Braunfels 1. März 1871.
—17 Fr. Bruns.

Zu verkaufen!

Ein Haus und Lot mit einem sehr guten Brunnen und den nötigen Nebengebäuden unterhalb dem Vereinsberge, neben Herrn Loeffs Lot gelegen.

Nächstes bei

Jacob Nöpfer.

BOOK DRUGGISTS

47, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106

Die deutschen Seeleute.

Die große französische Flotte vermochte nicht nur den deutschen Küsten nichts anzubauen, sondern es gelang ihr noch nicht einmal, auch nur dem kleinen deutschen Kriegsschiff Uebel zuwirken. Dagegen zogen französische Kriegsschiffe überall, wo sie mit deutschen zusammenstießen, den Kürzen.

Eine französische Blockade wurde bei der Anklagen von kleinen deutschen Kriegsschiffen verhindert. Von Danzig aus besuchte ein deutscher Kriegsschiff mehrere französische Häfen, die er nachts überflog, so schwach, daß sie kein Feuer nahmen.

Bei dem "Duell" vor Havanna siegte das deutsche Kriegsschiff "Metternich" und nur durch seltsame Glück entzog sich sein französischer Gegner der gänzlichen Vernichtung.

Am verunlänglichen Gewässern botete ein deutsches Kriegsschiff die "Medusa", die sich dem großen französischen Südseegefechtswasser zum Tropenwasser gerettet, zwei französische Kriegsschiffe in den Hafen. Umso leicht kommt die Runde, daß die deutsche Corvette "Auguste" bei Vigo an der spanischen Küste ein französisches Kanonenboot aufspiegelte, seine Mannschaft gefangen nahm u. es selbst in die Bogen verfehlte.

Es wird jetzt eine größere Zahl deutscher Krieger in atlantisch-amerikanischen Gewässern erscheinen u. auch sie werden ohne Zweifel gute Verteidiger.

Ja, selbst auf französischen Flüssen werden wir, wenn der Krieg noch eine Weile dauert, von deutschen Seemannshäfen hören. Denn die deutschen Kriegsschiffe haben ja auf der Loire, vier französische Kanonenboote weggenommen und diese bereits mit deutschen Seesoldaten aus Danzig bekannt, die nur im Flusse bis jetzt am Handeln verhindert wurden.

Auf der See aber werden die Deutschen fest um so mehr euerwerben können, da die französische Kriegsschiffe teilweise entwaffnet sind, d. h. einen beträchtlichen Teil ihrer Geschütze und Mannschaften an die französischen Landarmee und Festungen abgab.

Die Statue Lincoln's im Capitol zu Washington.

Die naive Unschuld eines großen Theils unserer eingeborenen Mitbürger in Sachen der Kunst ist zu verdammt, als daß es der Mittelböhmer sollte, darüber noch Worte zu verlieren. Original ist jedoch die Art und Weise, in welcher die Statuen für diejenigen bestimmt werden, welche das Volk und seine Regierung auf diese Weise nach oben beobachten. Bemerklich hatte der Congress beschlossen, dem dankgeschöpften Präsidenten Lincoln in der Mutter des Capitols ein Marmordenkmal zu setzen, und ein junges Mädchen, Miss Annie Neam, früher Clerk in einem Regierungs-Departement, die war von Bildhauerin keine Idee, dafür aber sehr schöne Augen und tolle Fosse hatte, mit dieser Aufgabe betraut und gebautaufend Dollars dafür ausgebracht. Das Resultat dieser Handlungswise war, daß der Kurgut Miss Annie Neam's in Rom angestellte Lincoln-Statue im Washingtoner Capitol aufgestellt und förmlich enthüllt wurde, wobei ich dann zeigte, daß die Statue, wenn sie auch nicht sehr durchaus häberlich ist, in doch nicht den geingenen Ausdruck auf den Namen eines Kunstsveres hat. Ein formelles Resultat dieses mindestens recht schlimmen Experiments ist, daß dieselbe Künstlerin einen neuen Auftrag für die Statue Admiral Farragut's erhalten will.

Unseren Lesern einen recht deutlichen Bericht von der Art und Weise zu geben, in welcher dieses Denkmal gemacht wurde, eittert wie ein kleines radikales Blatt, dem man genug nicht im Vorwurf machen wird, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es war eine große und nicht zu entdeckende Schurke, der Miss Annie Neam zehntausend Dollars für eine Lincoln-Statue zu bewilligen. Wie in ihrem Leben machte, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

gerade wie unser Palmer, welcher nicht erst nach Italien zu reisen brauchte, um Geistliches lebensvolles Majestät und Anmut zu erhalten. Aber sie wußte es, daß sie ohne männliche Hilfe eben so wenig eine Statue zu Stande bringen konnte, als sie ohne solche ein lebendes Kindermodell hätte machen können.

Deshalb legte sie mit ihrem Donibildnisse und einigen Photogrammien des Präsidenten nach Italien. Diese übertrug sie einzigen jener geschickten Statuenmäder, welche gegen billigen Tagelohn so ausgesuchte Arbeit liefern, und während diese den Marmer bearbeiteten, sorgte Miss Annie in sehr pittoresker und gekleideter Gesellschaft herum, plauderte mit Adels und Excellenzen, Grafen und Cardinalen, und blendete u. dehndete mit den üblichen ihrer nur historisch geworbenen Augen und ihrer Leder die Auren und Potentaten Italiens. Die geübten Tagewerker arbeiteten nach ihren Photogrammien und brachten endlich eine Statue zu Stande, welche dem Original ähnlich sah und nicht gerade groß war, aber die so wenig Leben und Seele besaß und in der so wenig ein Gedanke oder eine Idee stieß, als dies bei der handwerksmöglichen Arbeit überhaupt der Fall kann. Mit diesem Nachwurf kommt Miss Annie Heim nach Hause. Die Statue wird aufgesetzt. Mr. Tolano, welcher als Sekretär des Innern in Kunsthallen natürlich unfehlbar ist, nimmt die Statue an. Miss Annie nimmt ihr Blatt und die Nation hat ihren Platz eingenommen.

So wie jetzt eine größere Zahl deutscher Krieger in atlantisch-amerikanischen Gewässern erscheinen u. auch sie werden ohne Zweifel gute Verteidiger.

Ja, selbst auf französischen Flüssen werden wir, wenn der Krieg noch eine Weile dauert, von deutschen Seemannshäfen hören. Denn die deutschen Kriegsschiffe haben ja auf der Loire, vier französische Kanonenboote weggenommen und diese bereits mit deutschen Seesoldaten aus Danzig bekannt, die nur im Flusse bis jetzt am Handeln verhindert wurden.

Auf der See aber werden die Deutschen fest um so mehr euerwerben können, da die französische Kriegsschiffe teilweise entwaffnet sind, d. h. einen beträchtlichen Teil ihrer Geschütze und Mannschaften an die französischen Landarmee und Festungen abgaben.

Die Statue Lincoln's im Capitol zu Washington.

Die Totalsumme der deutsch-patriotischen Sammlungen in den Ver. Staaten beträgt ganz bestimmt jetzt über eine Million Thaler. Das macht aber trotz aller hohen Kosten 25 Cents auf jeden Deutschen in den Vereinigten Staaten, wenn man 5 Millionen Deutsche und Amerikaner von Deutschen redet, die ihre Abstammung nicht verleugnen und die deutsche Sprache verstehen und sprechen. Nun stimmen aber sehr viele Bürger auch von uns amerikanisch-patriotischen Mithilfenden, und zwar ganz bestimmt der fünfte Theil. Versuchst du mir, fernher, daß einzelne große Städte die Lustkunnen zusammengebracht haben, so erhältst du, daß man sich in den kleinen Städten u. auf dem Lande noch nicht sehr angegriffen hat.

Den man die krogravirten Schwierigkeiten und den dadurch bedeutend höheren Kosten berücksichtigt, so wird man genug nicht laugen daß dieses Buch einer der wohlschätzlichen ist, welches der Preis von 70,000 Exemplaren besser als jede Empfehlung!

Soeben erschien bei Schäfer & Ko. in Philadelphia und ist durch sie zu kaufen.

The Scientific American, oder des Gelehrten Mannes Gelehrte im Kauf und Verkauf. Nach Dollars und Cents berechnet. Nicht mehrläufige Tabellen, vergrößert und verbessert von G. C. Ohlschlaeger.

180 Seiten, geb. 40 Cents.

Da wir den deutschen Erfahrungen eine englische Übersetzung beigegeben haben, hoffen wir, daß diese neuwertige und verdiente Ausgabe unter dem englisch-amerikanischen Publikum eine eben so glückliche Aufnahme, wie bei dem englischen Publikum finden wird.

Die Totalsumme der deutsch-patriotischen Sammlungen in den Ver. Staaten beträgt ganz bestimmt jetzt über eine Million Thaler. Das macht aber trotz aller hohen Kosten 25 Cents auf jeden Deutschen in den Vereinigten Staaten, wenn man 5 Millionen Deutsche und Amerikaner von Deutschen redet, die ihre Abstammung nicht verleugnen und die deutsche Sprache verstehen und sprechen. Nun stimmen aber sehr viele Bürger auch von uns amerikanisch-patriotischen Mithilfenden, und zwar ganz bestimmt der fünfte Theil. Versuchst du mir, fernher, daß einzelne große Städte die Lustkunnen zusammengebracht haben, so erhältst du, daß man sich in den kleinen Städten u. auf dem Lande noch nicht sehr angegriffen hat.

G. Union.

Humoristisches.

Ein toleranter Ehegatte.

Frau: "Vieher Mann, ich gestehe dir, daß Herr Bergthal mir den ganzen Abend hindurch gesagt hat, sei derhalb nicht eifersüchtig!"

Herr: "Nicht im Geringsten, ich kann, wenn ich mich nicht sehr überzeugt habe, meine Augen und das Gesicht, habe, mit dieser Aufgabe betraut und gebautaufend Dollars dafür ausgebracht. Das Resultat dieser Handlungswise war, daß der Kurgut Miss Annie Neam's in Rom angestellte Lincoln-Statue im Washingtoner Capitol aufgestellt und förmlich enthüllt wurde, wobei ich dann zeigte, daß die Statue, wenn sie auch nicht sehr durchaus häberlich ist, in doch nicht den geingenen Ausdruck auf den Namen eines Kunstsveres hat. Ein formelles Resultat dieses mindestens recht schlimmen Experiments ist, daß dieselbe Künstlerin einen neuen Auftrag für die Statue Admiral Farragut's erhalten will.

Um unseren Lesern einen recht deutlichen Bericht von der Art und Weise zu geben, in welcher dieses Denkmal gemacht wurde, eittert wie ein kleines radikales Blatt, dem man genug nicht im Vorwurf machen wird, daß es die Machtigkeiten der Administration und der radikalen Majorität unverdienstlich schmecken werde, wörtlich. Dieses Blatt läßt sich in einem diesem Thema gewidmeten Gedankens folgendemmaßen aus.

"Es ist merkwürdig, was die Natur manchmal für Geileide schafft. Da habe ich neulich ein weiches Säugetier kennengelernt, welches hinten und vorn gleich gut sieht."

"Ist wohl nicht möglich! Was war denn das für ein Thier?"

"Ein blinder Schwamm."

Ein Müßiggänger rückte sich, er gebe jeden Tag 25 Stunden Unterricht. Als man ihm entgegnete, der Tag habe nur 24 Stunden, sagte er: Da ich sehe eine Stunde vor Anbruch des Tages auf.

Ein wichtiger Bewohner Atlanta's wurde von einer Horde Neger für Gouverneur-Ballot angegriffen, und erhielt eine Kugel in den Rücken, welche ihn zu dem Sterben mache, wenn er nicht sterben würde. Zuerst fuhr von Spitz und Butter — War auch wahrscheinlich keine Parfümerie!

Groß Auszeichnung.

Der in Erie, Pa., existente "Lügen-Verein" bat in seiner letzten Jahresversammlung die Ehren-Präsidenten und, sie gaben dem kleinen Dinge gegebe, so ihre Stimme, wie sie ihrem eigenen Begründen nach eine Niederkreuz gegeben hatten. Dieer rücksichtlose Auftrag von Vorsitzenden beläuft die Kunst und verzerrte dem guten Geschmack einen Haushalt ins Antlitz, und fülltes gewiß in dem Kongress einer Nation, welche unter ihren Bürgern mindestens sechs der größten lebenden Bildhauer unserer Zeit zahl.

Als die Schönen, welche den Senat zu ihren Slaven gemacht, ihren Auftrag erhalten hatten, bettele sie um ein Atelier und bekam auch dieses. Sodann legte sie sich ein niedliches uns sofortiges Arbeits-Costüm zu und hielt Sitzungen, in welchen sie mit bewundernswertem Anmaß und Modellinen spielte. Diese überfließende Beschränkung wurde in den Zeitschriften ausgespielt und auf die Statue erneuerte sie ihre Triumphhe, die sie in ihrer legislativen Campanie errungen hatte. Endlich hatte sie ein formloses Ding fertig gebracht, welches sie höchstens nannte und jetzt wurde eine Diversität nötig, um dem Publikum Marmer und Stein in die Augen zu streuen. Wenn sie eine Anhängerin der Wissenschaften geworden wäre (nach dieser Vorstellung), so wäre sie nunmehr so besser, je weniger der Bildhauer vor der Bildhauerei versteht. D. Med., so wäre sie ruhig in Washington geblieben und hätte dort ihre Statue angefertigt,

TERMS—CASH IN ADVANCE.

One copy one year \$2.00
Three copies one year 5.00
Five copies one year, and one to the gether up of the club 9.00
Additional copies 1.75

Ten copies one year, and one to the gether up of the club 17.00
Additional copies 1.70

Twenty copies one year, and a Copy of The Old Guard for 1869, 30.00
Additional copies 1.50

We write names on the papers at the above rates.

Send for specimen copies and Handbooks for use wherever they can be advantageously distributed, and give us the names and post-office addresses of all who would be likely to subscribe or get up Clubs.

VAN EYK, HORTON & CO., No. 162 Nassau street, New York

Widerspruch.

Handwerkskunst (vor einem Grabmal,) wo die Worte stehen: "Die Erde sei ihm leicht: Wie dum! man vergräbt den Armen tieb hinab, man setzt einen schweren Stein auf das Grab, und wünscht es soll die Erde ihm leicht sein. Wie dum!"

Send for specimen copies and Handbooks for use wherever they can be advantageously distributed, and give us the names and post-office addresses of all who would be likely to subscribe or get up Clubs.

VAN EYK, HORTON & CO., No. 162 Nassau street, New York

Julius Harms

San Antonio Straße Neu-Braunfels empfiehlt sein best assortiert Lager von

Dry Goods, Groceries, Hardware

u. nicht Necessities, Meerschaum-

Pfeifen u. s. w.

168 Market St. Galveston Texas

Eff' Agentur für "Academy" und "De-

bora, Occident, Jewish Messenger, Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz, New Orleans Deutsche Zeitung, American German's Publication, N. Y. Staatszeitung etc. etc.

Besellungen auf Zeitungen und Büchern werden prompt ausgeführt.

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President
S. T. WILSON, Vice President
C. S. LONGCOPE, Secretary.
M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.
J. J. GROOS, New-Braunfels, resdt. Agt.

DIRECTORS:
R. Brewster J. T. D. Wilson
B. A. Bots F. H. Cushing
J. R. Morris J. W. Henderson
A. M. Kleiber Jno Sherm
C. S. Longcope J. Colema
W. M. Taylor.

Soeben erschien bei Schäfer & Ko. in Philadelphia und kann durch sie zu kaufen.

G. C. Ohlschlaeger's
englisch-deutschs und deutsch-
englischs Taschen- & Werter-
buch in 8b Angabe der englischen Auswa-
nde mit deutschen Buchstaben und deutschen
Lönen.

28 Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1.50.

Dieses Buch ist für das Studium eines

Gelehrten, es ist für den Kaufmann, den Land-

mann, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er

in Amerika antreibt, oftne legt Mittel erfordert

bat, und nicht Monate lang ausköstlich mit

der englischen Sprache beschäftigt oder neue Lehrer

ergreifen kann, sondern die Art, Sprache und Sod

den eine English schätzen.

Die Wörterbuch wird die Wörterbuch

wiederholen, die in

dem Buche vorkommen.

Bestellungen für

Wochenblatt u. Sonntagsblatt der Neu-